

Autor präsentiert bunten Mix

Isenthal Mit Liedern und Sagen wie «S halb Gsicht», «Surener Sage» und «S Gitschener Chiläli» begleitete Robi Kuster das Publikum durch das «Literarische Nachtessen» im Gasthaus Tourist.

Georg Epp
redaktion@urmerzeitung.ch

Niklaus Lenherr, der Initiant und Projektleiter von Literatur mobil, durfte das Publikum am Freitag im Gasthaus Tourist in Isenthal zum vierten «Literarischen Nachtessen» begrüßen. Dort wurden die Literaturfreunde vom Wirtepaar Walter und Elisabeth Aschwanden kulinarisch und von Robi Kuster mit Sagen, Gedichten und Liedern verwöhnt.

Das «Writer in Residence»-Konzept von Literatur mobil basiert auf der Kooperation mit der Schule Isenthal. Das literarische Schaffen des geladenen Künstlers wird jeweils tagsüber zuerst im schulischen Rahmen vorgestellt und am Abend mit einem «Literarischen Nachtessen» abgerundet. 2013 war der Zuger Autor Max Huwyler in Isenthal zu Gast, 2014 der Luzerner Krimi-Autor Beat Portmann und 2015 die «Sagerin» Christine Rothenbühler aus Biel. Am vergangenen Freitag erzählte Robi Kuster aus Altdorf am Vormittag den beiden Klassen der Primar-Mittelstufe Isenthal aus seinem reichhaltigen Repertoire von Märchen. Am Abend trat er im «Tourist» auf.

Schon weit über 2000 Werke verfasst

«Robi Kuster kennen viele, aber viele kennen Robi Kuster nicht», meinte Niklaus Lenherr einleitend und sehr treffend. Und das ist in kurzen Zügen der «bekannte Unbekannte»: Robi Kuster wurde 1943 in Engelberg geboren, wuchs dort auf und absolvierte ein Phil-I-Studium in Zürich, an der Pariser Sorbonne und später in Siena. Der Vater von zwei erwachsenen Töchtern war jahrelang als Sekundarlehrer in Altdorf tätig. Seit 2003 schreibt er als freischaffender Journalist für verschiedene Zeitungen. Zu-



In Isenthal las Robi Kuster dem Publikum seine selbst verfassten Sagen und Gedichte vor.

Bild: Georg Epp (Isenthal, 28. Oktober 2016)

dem hat er in den vergangenen Jahrzehnten weit über 2000 Gedichte und Liedtexte verfasst. Etliche davon wurden vertont, unter anderem auch von Jodlermesse-Komponist Jost Marty. Neben Gedichten und Liedtexten schreibt Robi Kuster auch Sagen, Märchen, Kurzgeschichten, Theatertexte und Erzählungen.

Seit der Veröffentlichung seines ersten Gedichtbandes «Ja, säb isch» führt Robi Kuster höchst erfolgreiche nächtliche Wanderungen im Engelberger Tal durch, während denen er Sagen und Märchen erzählt, Gedichte rezitiert und Lieder vorträgt. Für Tourismus Uri begleitet er Schneeschuhwanderungen

auf dem Haldi und Brüsti und erzählt dabei selber verfasste Sagen aus dem betreffenden Gebiet.

Bereits in der Schulzeit Texte verfasst

Seine Leidenschaft zum Schreiben spürte Kuster nach eigenen Angaben bereits in der Schulzeit. Damals waren es vor allem Gedichte und Texte zur Unterhaltung an Festen. Zum Repertoire des Jodlersextetts Waldstätterchörli, in dem er zwanzig Jahre lang im Bass mitwirkte, zählten viele von Bruder Edy Kuster vertonte Lieder mit Robi-Kuster-Texten. Besonders stolz ist er auch auf das Jodellied «ÜRner

Seel», das er zusammen mit dem Komponisten Emil Wallimann für den Jodlerklub Schattdorf geschrieben hat. Für Literatur mobil wird er 2017 in Obwalden Gedichte zum Thema Bruder Klaus liefern. Mit Emil Wallimann hat er ein grösseres Projekt geplant. Dieser wird «D Eysjumpfärrä vom Steibärg», eine von Kusters Sagen, als Blasmusikkomposition umsetzen. Die Uraufführung wird voraussichtlich 2018 im Kursaal Engelberg stattfinden.

Mix von Lesung, Gesang und Mundharmonika

Der Abend in Isenthal umfasste die Sagen «Grotzäluitli», «S halb Gsicht» und «Surener Sage» in

Versform mit Liedern und Gedichten, untermalt mit Mundharmonika. Zum Dessert gab es dann noch «S Gitschener Chiläli», eine Sage, in der am Schluss auch die Schönheiten Isenthals zum Zuge kommen. Zum Schluss des «Literarischen Nachtessens» in Isenthal präsentierte Kuster auch noch ein paar brandneue Gedichte und Verse.

Das Publikum war von den Texten und Liedern begeistert. Bruno Bollinger, der Sekretär des Innerschweizer Schriftstellervereins, meinte: «Was Robi Kuster geboten hat, war äusserst spannend und unterhaltsam. Der Mix von Lesung, Gesang und Mundharmonika ist einmalig.»